

Schriftlicher Entwurf für die zweite bewertete Lehrprobe am

Name:

Fach: Sport

Lerngruppe: Klasse 5 – 29 Schülerinnen (13) und Schüler (16)

Zeit: 10:00 – 11:35 Uhr

Ort: schuleigene Sporthalle

Fachlehrer:

Hauptseminarleiterin:

Fachleiter:

Thema des Unterrichtsvorhabens

Einführung in das ausdauernde Laufen mit Berücksichtigung der Kooperation der Geschlechter

Thema der Unterrichtseinheit

Einhalten eines kontinuierlichen Lauftempo mithilfe eines Partners und anschließender Anwendung in einer Biathlonstaffel

Kernanliegen

Die Schülerinnen und Schüler sollen erproben und üben, mit welchem Lauftempo sie eine gewisse Zeit gleichbleibend schnell laufen können, da sie im bisherigen Unterrichtsgeschehen stets ein zu hohes Anfangstempo wählten. Sie sollen erkunden, wie viele Runden sie in einer gewissen Zeit somit laufen können und Rückschlüsse bei der Angabe der Rundenanzahl in der Biathlonstaffel ziehen. Sie sollen sich zudem an dem Lauftempo ihres Partners orientieren. Abschließend sollen sie das Erprobte und Geübte in der Anwendung umsetzen.

Pädagogische Perspektiven und Inhaltsbereiche

Pädagogische Perspektive A: „Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern“

Pädagogische Perspektive D: „Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen“

Pädagogische Perspektive E: „Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen“

Inhaltsbereich 1:	„Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen“
Inhaltsbereich 3:	„Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

Klassensituation

In dem Einzugsgebiet der Erich Kästner-Gesamtschule befinden sich soziale Brennpunkte. Dieses erklärt die vielen Problemfälle der Klasse 5F, deren Klassenlehrer der Fachlehrer ist.

Besonders auffallend ist der Schüler Robin, der unter dem Aufmerksamkeitsdefizithyperaktivitätssyndrom leidet. Trotz der Umstellung auf ein neues Medikament und leichter Verbesserung seines (sozialen) Verhaltens ist dieser Schüler deutlich verhaltensauffällig. Ebenfalls zu nennen ist Kevin, der sich u. A. durch seine andere Wahrnehmung von Geschehnissen (andere Auffassung bzgl. einer Prügelei in der Umkleidekabine) ‚auszeichnet‘ und offensichtlich Probleme damit hat, Autoritäten anzuerkennen. Besonders das Gewaltpotenzial ist bei einigen Jungen dieser Klasse erschreckend hoch. So haben bereits einige von ihnen von der Schule einen Tadel erhalten und Unterrichtsausschluss.

Eine große Problematik in allen Unterrichtsfächern der Dependancé ist das sog. Klatschen. Es handelt sich dabei um ein Spiel, in dem Schülerinnen und Schüler versuchen, durch das Schlagen auf den Boden Fußballsticker übereinanderzulegen. Dieses wurde selbst im Sportunterricht festgestellt (z. B. beim Schüler Mazlum).

Unangepasstes soziales Verhalten, Wehleidigkeit und Desinteresse kombiniert mit hoher Aggressivität, oppositionellem Verhalten oder aber Motivationslosigkeit sind Merkmale des gesamten Klassenverbandes. Besonders auffällig sind hierbei vereinzelte Schülerinnen und Schüler (Laura, Mark-Marcel, Michelle u. a.), die sich ständig zu Unrecht behandelt fühlen – sowohl von ihren Mitschülern als auch von der Lehrperson.

Ebenfalls problematisch ist der schnelle Verlust von Interesse. Um die Schülerinnen und Schüler ‚bei der Stange‘ halten zu können, muss relativ häufig Abwechslung geschaffen werden. In kognitiven Phasen passiert es einigen Schülerinnen und Schülern immer wieder, anstatt dem Unterrichtsgespräch zu folgen oder einen Beitrag zu leisten, Unmut über das Spiel/die Aufgabe zu äußern oder aber Neues (z. B. Spiele) vorzuschlagen. Bei einer unterrichtspraktischen Prüfung zeigte sich die Klasse äußerst unkooperativ und störte den gesamten Unterrichtsablauf.

Aus physischer Sicht zeigt sich die Klasse (unkontrolliert) bewegungsfreudig. So ziehen sich bspw. einige Schüler bereits vor dem Unterricht in der Kälte ihre Sport-Shirts an, damit sie möglichst schnell ihre Sporthosen und -schuhe in der Umkleide anziehen können, um möglichst schnell in der Sporthalle miteinander zu laufen, zu kämpfen oder zu turnen. Einige der Schülerinnen und Schüler befinden sich in einem Sportverein, so z. B. auch Robin und Kevin (Fußball), aber auch Alina ist im Fußballverein. Einige Mädchen sind recht sportlich, manche den Jungen ebenbürtig, wenn nicht sogar überlegen (z. B. Chantal).

Um den Schülerinnen und Schülern Strukturen zu geben, werden Abläufe kontinuierlich wiederholt; so sind z. B. vor Betreten der Sporthalle die Schülerinnen und Schüler aufgefordert,

sich zu zweit in Reihe aufzustellen. Da dies automatisiert werden soll, erfolgen keine oder leise Anweisungen der Lehrperson. Manchmal wartet die Lehrperson über das Einkehren von Ruhe hinaus, um die Schülerinnen und Schüler zu disziplinieren, eine ganze Weile sich ruhig zu verhalten. Es zeigt sich, dass immer häufiger verschiedene Schülerinnen und Schüler die Einhaltung gewisser Regeln selbst organisieren. Gleiches gilt für die Einfeldung im Sitzkreis in der Sporthalle: Die Klasse ist aufgefordert, ohne Ansprache sich in einen Sitzkreis in der Hallenmitte einzufinden. Die Lehrperson stellt sich erst dann zum Sitzkreis, wenn sich alle Schülerinnen und Schüler selbst dort eingefunden haben und ruhig sind. Dies wird durch das Auftreten und das leise Sprechen der Lehrperson weiter unterstützt. Dabei zeigt die Lehrperson z. B. bei nicht Einhaltung von Ruhe desinteressierte Körperhaltungen oder das Zudrehen des Rückens, ins Abseits setzen usw. Zudem bleibt die Lehrperson immer stehen, sodass sie sich in den Rücken störender Schülerinnen und Schüler stellen kann.

Bisheriger Unterrichtsverlauf

Bis zur heutigen Doppelstunde fanden insgesamt zwei Doppelstunden und zwei Einzelstunden mit dem Referendar statt. In der ersten Doppelstunde wurde hauptsächlich Zombieball gespielt, damit die Schülerinnen und Schüler zunächst mit der neuen Lehrperson vertraut wurden und umgekehrt.

Anschließend liefen die Schülerinnen und Schüler eine Einzelstunde den Linienlauf in verschiedenen Umfängen alleine und als Paar (heterogen). Nach mehreren (anstrengenden) Durchgängen hielten die Schülerinnen und Schüler in der Reflexionsphase fest, dass das ständige schnelle Laufen sehr anstrengend sei. Zudem erkannten sie im Gespräch, dass ihr Anfangstempo zu hoch sei und sie deshalb zum Ende langsamer laufen würden. Ein erneuter Lauf zeigte, dass diese Erkenntnis entweder nicht oder zu stark (langsam Tempo) umgesetzt wurde.

In der darauffolgenden Doppelstunde, in der ein Laufspiel auf Kommando („Laufen! Stand! Sitz! Bauch! Rücken!“), das zur weiteren schnellen Umsetzung von Lehrerweisungen u. A. disziplinieren soll, eingeführt wurde, war das Hauptthema der Vier-Ecken-Lauf in Staffeln. Wiederum erkannten die (zum Teil erschöpften) Schülerinnen und Schüler, dass ihr Anfangstempo zu hoch sei, weshalb sie zum Schluss zu langsam wären. Zudem gaben sie wieder den Lösungsansatz an, sich die Strecke besser einteilen zu müssen. Dennoch war ein weiterer Lauf danach beinahe ergebnislos. Dabei zeigte sich bereits vorher in der Erwärmungsphase (Laufen auf Linien), dass die Schülerinnen und Schüler durchaus ein gemäßigtes Tempo laufen können. Deshalb wurde in der sechsten Stunde der Ansatz verfolgt, Paare aus Mädchen und Jungen zu bilden und laufen zu lassen, in der Hoffnung, leistungsheterogene Paare zu erhalten, um dann bei einer Vorstufe der Biathlonstaffel zumindest bei den Jungen eine Anpassung des Tempos zu erzwingen, währenddessen (manche) Mädchen motiviert werden sollten, ein höheres Lauftempo einzugehen. Aufgrund einiger Fehlorganisationen und somit Auftreten von Problematiken beim Ablauf der Biathlonstaffel, trat die Reflexion des Lauftempo leider in den Hintergrund. Dennoch war zu erkennen, dass anscheinend das hohe Tempo aus einer Übermotivati-

on entstanden ist (Sieger darf sich vom Preis (Tüte mit Süßigkeiten) zuerst etwas aussuchen). Allerdings ist diese Motivation bei einigen Mädchen offensichtlich erforderlich („Ich bin heute Morgen um vier Uhr aufgestanden, da laufe ich doch nicht!“).

Übersicht über die einzelnen Stundenthemen

- 1./2. Stunde: Zombieball mit Veränderungen der Regeln, um ein gemeinschaftlich akzeptiertes Spiel zu erschaffen.
- 3. Stunde: Hinführung zum Ausdauerlauf durch Erprobung der Ausdauerfähigkeit bei Lauf- und Staffelspielen über Sprintstrecken
- 4./5. Stunde: Erproben eines eigenen geeigneten Lauftempo durch Steigerung der Rundenanzahl beim Vier-Ecken-Lauf
- 6. Stunde: Hinführung zum Ausdauerlauf mit Akzentuierung des gleichmäßigen Lauftempo mithilfe heterogener Laufpaare bei einer Biathlonstaffel

Heutige Unterrichtsstunde

Aus genannten Gründen wird bereits zur Aufwärmung nicht ein Spiel, sondern werden mehrere Laufspiele durchgeführt. Ziel ist es hierbei, eine möglichst hohe Bewegungszeit zu haben und die Schülerinnen und Schüler zum Laufen zu bewegen. Gespielt werden „Laufen! Stand! Sitz! Rücken! Bauch!“ sowie der Schattenlauf. Der Schattenlauf ist ein Vorgriff auf den späteren Partnerlauf. Anschließend werden zwei Zeitläufe durchgenommen, damit die Schülerinnen und Schüler ein Gefühl für Tempo und Zeit gewinnen. Beide Läufe werden zur Übung wiederholt.

Eine kognitive Phase soll die Schülerinnen und Schüler daran erinnern, dass ein geeignetes Tempo gefordert ist. Danach wird die Klasse in vier möglichst leistungshomogene Mannschaften von der Lehrperson eingeteilt, da sie hierzu selbstständig noch nicht in der Lage ist. Diese vier Mannschaften müssen den gesamten Parcours aufbauen. Kranke Schülerinnen und Schüler werden beim Aufbau mit einbezogen. Sie haben später die Funktion der Schiedsrichter.

Je nach Zeitumfang wird in der Biathlonstaffel eine höhere oder weniger hohe Anzahl von Runden gelaufen werden müssen.

Verlaufsplan

Phase	Unterrichtsinhalt	Medien/ Sozialform	Methodisch-didaktischer Kommentar
Aufstellen vor der Sporthalle	Reihen zu zweit bilden	Einzelarbeit	Aufstellen zu zweit in einer Reihe
Umziehen			SuS betreten selbstständig die Sporthalle und sind aufgefordert, sich im Sitzkreis einzufinden. Die Lehrperson beginnt mit dem Unterricht erst, wenn völlige Ruhe eingekehrt ist.
Einstieg	Begrüßung der Klasse; Vorstellung des heutigen Themas	Frontalunterricht	Lehrperson spricht leise aber betont, um die Aufmerksamkeit der SuS zu erhalten und eine ruhige Atmosphäre aufrecht zu erhalten.
Aufwärmung I	Laufspiel „Laufen! Stand! Sitz! Rücken! Bauch!“ → SuS müssen auf Kommando der Lehrperson stehen bleiben, sich hinsetzen, sich auf den Bauch oder den Rücken legen.	Frontalunterricht	Bereits bekanntes Laufspiel
Aufwärmung II	Schattenlauf	Partnerarbeit/Frontalunterricht	Vorgriff auf die erste Erprobung und Übung des Lauftempo zu zweit als auch auf den späteren Partnerlauf in der Biathlonstaffel. Selbstständige Bildung geschlechtsheterogener Paare bilden.
Kognitive Phase	Reflexion der letzten Stunden bzgl. des zu hohen Lauftempo zu Beginn	Lehrer-SuS-Gespräch/Frontalunterricht	SuS sollen benennen, dass ihr Anfangstempo meist zu hoch ist. Sie sollen Vermutungen abgeben, wie viele Runden sie in zwei oder drei Minuten mit ihrem Partner laufen können, ohne langsamer zu werden.
Erprobung 1	Lauf über zwei Minuten/ Finden des Lauftempo in Partnerarbeit	Partnerarbeit	
Übung 1	Lauf über zwei Minuten	Partnerarbeit	
Kognitive Phase	Reflexion	Lehrer-SuS-Gespräch	SuS sollen ihre Erfahrungen mitteilen und wie viele Runden sie geschafft haben.
Erprobung 2	Lauf über drei Minuten	Partnerarbeit	
Übung 2	Lauf über drei Minuten	Partnerarbeit	

Kognitive Phase	Reflexion und Arbeitsauftrag	Lehrer-SuS-Gespräch	Erneute (kurze) Reflexion des Lauftempos; Reflexion der letzten Biathlonstaffel (Vorschlag der Strafrunden, Versetzung der Laufrunde vor die Wurfstationen usw.) Den SuS wird der Arbeitsauftrag (Aufbau des Biathlonparcours, der Wurfstationen usw.) erteilt
Gruppeneinteilung	Es werden vier Mannschaften gebildet	Frontalunterricht	Die Lehrperson teilt die Gruppen ein SuS finden sich an den vier aufgehängten Schildern ein.. Anschließend bekommen sie Parteibänder bzw. Leibchen, die sie nach dem Absolvieren ihrer Runden abnehmen (wodurch die anderen Mannschaften erkennen können, wie weit die anderen Gruppen sind)
Aufbau	Aufbau des Parcours der Biathlonstaffel	Gruppenarbeit	Die SuS bauen ihre Wurfstationen auf
Anwendung	Erste Biathlonstaffel	Gruppenarbeit/Partnerarbeit	SuS laufen zunächst in Paaren jeweils fünf Runden (in den vorangegangenen Stunden waren sie jeweils maximal vier Runden gelaufen), sodass jedes Paar zehn Runden pro Durchgang läuft. Die Wurfstationen bestehen aus jeweils drei aufgestellten Kegeln, die mit Tennisbällen ‚umgerollt‘ werden. Der Partner ist dafür zuständig, dass die Kegel nach den Versuchen wieder stehen und die Tennisbälle, mit denen gekegelt werden, sich wieder im Kasten befinden. Abgegrenzt wird die Wurfstation mit Längsbänken, damit a) die Tennisbälle nicht auf die Laufbahn rollen und b) die SuS darauf setzen, damit es keine Streitigkeiten bzgl. des Täuschens oder des unfairen Verhaltens vermieden werden
Anwendung 2	Zweite Biathlonstaffel	Gruppenarbeit/Partnerarbeit	
Abbau	Der Biathlonparcours wird wieder abgebaut	Gruppenarbeit	
Kognitive Phase	Reflexion des Lauftempos; Kritik am Parcours	Lehrer-SuS-Gespräch	
Verabschiedung	Preisverleihung	Frontalunterricht	Die Gewinnermannschaft darf sich von dem Süßigkeiten-Berg als Erste etwas aussuchen. Alle dürfen sich zunächst jeweils nur eine Tüte nehmen.